

Eine gute Stunde - Konfirmation

Haltung: Die KonfirmandInnen werden zu mündigen ChristInnen: Sie sollen gefragt und bedacht werden. Mit Ihnen kommen Menschen in den Gottesdienst, die kirchenfern und unsicher sein können – wir dürfen einladend, gastfreundlich und inklusiv auftreten.

Segen heißt ... (Elisabeth Rabe-Winnen)



Ein paar Fährten. Auf die Kasualie Konfirmation hin. Bei der der Segen in der Mitte steht.

- *Segnen - vom Wortsinn her: Signare - zeichnen. Da zeichnet sich Gott ein.* Gott zeichnet sein Mitgehen ein in das Leben. Gottes Liebe zeichnet sich ein in den Lebensweg. Oft ist Segen mit einem Zeichen verbunden - dem Kreuz auf der Stirn zum Beispiel. Die Oma abends an der Bettkante. Manche auch, wenn sie ihre Kinder auf den Weg schicken. Weniger gebräuchlich, immer weniger. Aber diese Tradition trägt das Segen zeichnen noch in sich. Bei der Taufe, der Segenshandlung und dem Sakrament, das der Konfirmation grundliegt: auch - das Kreuzeszeichen am Täufling. Klassisch an Stirn und Brust.
- Nach FORUM ist *die Frage von Berührung und Bezeichnung* noch mal ganz neu zu stellen, zu bewerten und Formen zu finden, die Nähe und Distanz kritisch und kreativ anschauen. Die Bedeutung aber: dass beim Segen Gott sich und ihre Liebe ins Leben und den Lebensweg der jungen Menschen einzeichnet, die mündig zu ihrer eigenen Taufe Ja sagen bei der Konfirmation - dieser Gedanke, den finde ich bleibend richtig wie schön und eingängig.
- *Konfirmation - ist neben Taufe, Trauung, Beerdigung - Portfolio der klassischen Kasualien.* Holy Four, wenn Ihr (mit Thomas Klie) so wollt. Ein Lebensübergang. Ins mündige Glauben. Ursprünglich angedockt im Alltag an ein Alter, in dem viele in die Berufstätigkeit gingen. Heute nicht mehr und zugleich immer noch: mitten in der Pubertät. Mitten in dieser Phase von Selbstfindung und Ablösung und Identitätssuche, sagen die jungen Menschen: Ja. Ein klares Ja. Und Gott sagt auch ihr Ja. Unabhängig der Eltern. Den Gedanken der Mündigkeit in die Liturgie des Tages einzutragen. Partizipation dieser jungen Menschen im Gottesdienst und der Segenshandlung ernst zu nehmen, ist eine Fährte. Konfirmation. Ein Lebensübergang. Mündig glaubend geht es nun voran. Ins neue Land, wo man Dich ernst nimmt als „erwachsen im Glauben“, wie es ja oft bei Konfirmation heißt.
- *Der Segen bei der Konfirmation bekräftigt das Ja der jungen Leute und nimmt sie ernst mit eigenen Schritten in unseren Zusammenhängen.* Die Konfirmand:innen setzen sich dem Segen Gottes und Gott selbst aus. Das ist mutig. Auch hier biblisch gesprochen: Segen ist nicht nur Konfetti und schön. Sondern manchmal auch Kampf. Denkt an den biblischen Jakob. Ich bin überzeugt: Segen verändert. Der Übergang, den wir je bei Schwellen im Leben mit Kasualien wie der Konfirmation gestalten, verändert sich nicht allein durch unseren Schritt in etwas Neues, sondern durch den Segen selbst. Gott zeichnet sich ein. Seine Liebe. Sein Mitgehen.

- *Die Begegnung mit Gott im Segen - verändert.* Es geht um Herausforderungen und Auseinandersetzungen mit dem, was in mir ist oder mit dem, was mir gegenüber ist.
- Wenn wir Kasualien und Segenshandlungen wie die Konfirmation gestalten, dann liegt nicht in unserer Hand, wie der Segen wirkt. *Was in unserer Hand liegt, ist - Raum zu eröffnen.* Raum, in dem jeder Mensch und in diesem Fall die jungen Menschen, die konfirmiert werden und darum bitten, zu ihrer je eigenen Antwort darauf kommen, was sie brauchen. In der Haltung neuer Kasualkultur mit Jesus gesprochen: Was willst du, dass ich dir tun soll? Hinwendung zum Kunden Konfirmand:in als Nächstenliebe. Wir öffnen bei der Konfirmation den Raum, dass die Konfirmand:innen sich eintragen können. Horcht mal in Euch und malt Euch Konfirmand:innen vor Augen. Was antworten sie mit Blick auf ihre Konfirmation wohl auf die Frage: Was willst Du, dass ich Dir tun soll? Die Antworten, die Ihr Euch jetzt ausmalt - vielleicht stimmen sie.
- *Wir müssen die Konfirmand:innen selbst fragen, beteiligen, auch liturgisch partizipieren lassen.* Und die Segenshandlung entsprechend im Dialog mit ihnen ausgestalten. Wie der Segen dann wirkt - haben wir nicht in der Hand. Diese Unverfügbarkeit muss in aller Partizipation auch sichtbar werden liturgisch.
- Diese Anderswelt Gottes. Der Mensch, der dann gesegnet wird, erfährt den Moment des Segens als *Segensraum*, als heilsamen Moment vielleicht trotz und in aller Gebrochenheit, als Stärkung trotz und in aller Identitätsfindung und den Dingen, die gerade präsent sind. Auch als Stärkung, wenn das „Ja“ zur Taufe, das laut ausgesprochen ist, von Zweifeln begleitet ist, was Glaube ja ist.

Konfirmation so gestalten, dass sie einlädt und zulässt, was die jungen Menschen selbst sich wünschen. In dieser Haltung unterwegs sein. Und zugleich der Unverfügbarkeit Gottes Raum lassen. Segnen - Signare. Mit Gottes Liebe zeichnen. Dafür Formen finden.

Segnen. Mit Liebe bezeichnen. Das tragen wir auf ganz natürliche Weise in Beziehungskonstellationen in uns für Menschen, denen wir Gefühle entgegenbringen. Wir drücken aus, was wir Menschen wünschen und für sie hoffen. In Geburtstagskarten, in Segenswünschen, in Stirnküssen der Oma. Und dann teilt sich mit den jungen Menschen Segen aus. Vielleicht wie bei dem Icon in unserem Logo von Lauter Segen. Segen wird größer, lauter durch diese dann Konfirmierten - also im Glauben und durch den Segen bestärkten - Menschen. Ich will dich segnen - du sollst ein Segen sein. In dieser Bewegung. Auch dies abzubilden bei der Konfirmation - vielleicht indem Pat:innen und Eltern einen Kreis um die zu Konfirmierenden bilden und gemeinsam segnen. So wird Segen auch mündig und laut und zugleich zugänglicher für die Menschen. Und wenn dann Traditionen wie das Kreuzzeichen auf die Stirn verschwunden sind, so bleibt doch: Sehnsucht und vielleicht auch neue Formen für den Segen. Durch prägende Erfahrungen wie einen Konfirmationssegens.

Haltung wird sichtbar - rund um den Gottesdienst: Matthias Kluth (Küster)

- Die Menschen ruhig ankommen lassen, freundlich willkommen heißen und Ihnen Zeit geben – ggf. sind sie zum ersten Mal in einer Kirche
- Liedblätter geben Sicherheit – auch scheinbar gängige Text wie das Vater Unser und oder das Glaubensbekenntnis abdrucken – am Ablauf orientieren
- Regieanweisungen geben Sicherheit: „Bitte stehen Sie auf“
- Sozialraum und Umfeld in den Blick nehmen:
 - FotografInnen aus dem Ort um Ideen bitten und zum Mitmachen einladen
 - Kontakt mit FloristInnen knüpfen
 - Sektempfang, Spaliere
 - Eltern oder PatInnen einladen, mitzugestalten: Give-Away, Anteile im Gottesdienst, Gestaltung der Kirche
- Sozialdiakonischer Blick: Gemeinsames Mittagessen für alle (Gemeinschaftsstiftend, inklusiv für alle auch großen Geldbeutel, Kleider-Tausch für Konfirmationskleidung, Patenschaften bilden)

Machtsensibel segnen: KonfirmandInnen fragen, ob, wie, wo und vom sie berührt werden möchten

Mehr dazu: https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Publikation-Gottesdienstliches-Handeln-und-Sprechen-nach-der-ForuM-Studie.pdf

Best-Practice im Gottesdienst: Ideen von Astrid Gronewold, Kathrin Beushausen und Teilnehmenden aus dem Zoom „Eine gute Stunde“

- Segensbänder: Mit Segenstexten, Liedversen oder Gebeten beschriebene Stoffbänder, die für versch. Aktionen eingesetzt werden können: Haptisch schön, schützend, flexibel einsetzbar



- Menschen beteiligen, die die KonfirmandInnen während der Konfizeit begleitet haben z.B. durch persönliche Ansprache, konkretes Tun (Beteiligung beim Segen, bei Geschenken, etc.) und ihnen dadurch auch Wertschätzung entgegen bringen

- Material einsetzen, dass für einen Überraschungs-oment sorgt, z.B. roter Teppich oder Frag-O-Mat: <https://www.michaeliskloster.de/lauter-segen/material>
- Lebensnah predigen
- Metaphorisch predigen – etwas praktisch dabei haben
 - Einen Wanderrucksack packen und den Konfis Gepäck fertig zu stellen: Kompass, der Orientierung gibt / Trinkflasche, die den Durst stillt / Konfirmationsspruch / Ein Foto der Gruppe, das zeigt, dass man Teil einer Gemeinschaft ist / Wanderkarte mit dem Hinweis, das Gott uns Orientierung geben kann, wenn wir uns verlaufen
 - Süßigkeitentüte: Das Leben hat verschiedene Geschmacksrichtungen – süß/sauer – manches mag man mehr, anderes gar nicht – was macht dagegen richtig satt?
 - Schuhe: Du stellst meine Füße auf weiten Raum als Song / Verschiedene Schuhe (Stepptanz, Spitze, Turnschuhe etc.) anprobieren / Wie man durchs Leben balanciert (Turnen), wenn man mal auf der Spitze steht (Spitzenschuhe) oder wenn man mal laut auftreten muss (Steppschuhe)
 - Fahrrad fahren: Man lernt es, kann es aber nie wieder verlernen
 - Rettungsweste : Glaube wie eine Rettungsweste
 - Gottesdienst mit anderen Gemeinden im Umkreis abstimmen – synergetisch; Eine:r macht einen Aufschlag für Lieder, Liturgie, Predigtidee etc., um den Liedzettel in einer hohen Auflage und Qualität drucken zu lassen und dann anpassen
 - Konfirmationssprüche in den Vordergrund stellen, z.B. persönlichen Bezug der Konfis dazu (<https://www.konfispruch.de/step1.php#>)
 - Über einen Song predigen: Umfrage unter den Konfis, welcher Song zur Predigt genutzt werden soll

Musik: Til von Dombois

- Beispielsongs für Songpredigten 2026:
 - Apache: - "21 Gramm" oder "Morgen"
 - Wincent Weiss: "Hast du kurz Zeit"
 - Silbermond: "Will die Hoffnung"
 - Lea: "Welt" oder "Kennst du das"
 - Amanzi: "Go where you're wanted"
- Lieder für die Gemeinde:
 - My Lighthouse
 - Until All Are Fed (Freitöne 182)
 - Gutes und Barmherzigkeit (Psalm 23, aus 1Jahr12Songs) <https://youtu.be/nDlenOHSCCc?si=xAAg9aTfYAW0252d>
 - Ich hab Vertrauen in mich (auch 1 Jahr 12 Songs) https://www.youtube.com/watch?v=ywOyS5DZetg&list=RDywOyS5DZetg&start_radio=1

- Halte deine Hand (Freitöne, am besten in einer Rockversion)
- God Only Knows: <https://youtu.be/O5cPOg3oq-o?si=-x1eW7PYEWB6WH4U>
- 10000 Reasons: https://youtu.be/DXDGE_IRIOE?si=P9jfN_tpkm6OGNHG
- Du gehörst dazu - passt inhaltlich einfach total: <https://www.popkantor.tv/song/du-gehoerst-dazu/>
- You make me new (Jan Meyer Jahreslosung)
https://youtube.com/shorts/LpKH7uutdb8?si=fs_WldKk-3GIINAg Noten
<https://gospelreferent.wir-e.de/aktuelles/f5de85e2-83f2-4e6e-af45-21b050183bcf>
- Dieses Kreuz (Freitöne)

Mehr Infos, Einladungen zu Schreibwerkstätten, Materialausleihe bei Instagram unter Lauter Segen oder auf der Seite des Michaelisklosters:

<https://www.michaeliskloster.de/lauter-segen>

SEGEN AM ENDE

Lauter Segen für Dich
Genau jetzt

Lauter Segen für Dich
Und only love

nimm Dir Zeit ohne Müssen
einfach sein
Gott sieht Dich

Atem für jeden Augenblick
God will try to fix you
mit Liebe - sonst nichts

Lauter Segen
Für Dich

Dass Du Selbstliebe übst
Spaziergänge mit Atemwölkchen
Hände an der Kakaotasse
Sofazeit und einfach-Sein
Inmitten des Winters

Only love
Wartet auf Dich
Inmitten von Schnee und Eis
Hinter der nächsten Ecke, schau mal nach
Oder ist nur einen Anruf weit entfernt

Lauter Segen für Dich
Genau jetzt

G*tt ist da - in allem



Egal was ist
Sagt: Es ist schon ok.
Hält Dich
Hält Dich warm
Ummantelt Dich mit only love

Lauter Segen für Dich
amen

(Elisabeth Rabe-Winnen)

Kathrin Beushausen
lautersegen@evlka.de

**LAUTER
SEGEN**